



**Schulinternes Curriculum
Sekundarstufe II**

Chinesisch

Stand: Februar 2015

Inhaltsverzeichnis

1 Die Fachgruppe Chinesisch	4
2 Entscheidungen zum Unterricht	7
2.1 Unterrichtsvorhaben	7
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch neu einsetzend</i>	<i>8</i>
2.1.2.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – EF/1.1, 1. Quartal.....	11
2.1.2.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – EF/1.1, 2. Quartal.....	13
2.1.2.3 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – EF/1.2, 3. Quartal.....	15
2.1.2.4 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – EF/1.2, 4. Quartal.....	17
2.1.3.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q/1.1, 1. Quartal	19
2.1.3.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q/1.1, 2. Quartal	21
2.1.3.3 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q/1.2, 1. Quartal	23
2.1.3.4 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q/1.2, 2. Quartal	25
2.1.4.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q 2/1.1.....	27
2.1.4.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q 2/1.2.....	30
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	33
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	35
2.4 Lehr- und Lernmittel	41
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	42
4 Qualitätssicherung und Evaluation	43
4.1 Überarbeitungs- und Perspektivplan zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums.....	43
4.1.1 <i>Evaluation des schulinternen Curriculums: Zielsetzung</i>	<i>43</i>
4.1.2 <i>Evaluation des schulinternen Curriculums: Prozess</i>	<i>43</i>

1 Die Fachgruppe Chinesisch

Hinweis: Um die Ausgangsbedingungen für die Erstellung des schulinternen Lehrplans festzuhalten, können beispielsweise folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe
- Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele ihrer Schule
- Beitrag zur Qualitätssicherung und –entwicklung innerhalb der Fachgruppe
- Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)
- Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung
- Fachziele
- Name des/der Fachvorsitzenden und des Stellvertreters/der Stellvertreterin
- ggf. Arbeitsgruppen bzw. weitere Beauftragte

Das Städt. Leibniz-Gymnasium in Remscheid gilt als überschaubare und innovative Stadtteilschule in Lüttringhausen. Die Schule bemüht sich stets seinen ca. 750 Schülerinnen und Schülern und circa 70 Lehrkräften optimale Möglichkeiten zur individuellen Förderung zu bieten. Als Schule mit Schwerpunkt „Freiarbeit nach Maria Montessori“, einem sehr breiten Sprachenangebot (Englisch, Französisch, Latein, Spanisch und Chinesisch), einem ausgeprägtem sozialem Engagement (z.B. Partnerschule für das Hilfsprojekt Opportunity International) sowie musikalischen Spezialklassen ist die Schule in der Lage, die unterschiedlichen Talente und Vorlieben seiner Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Das Fach Chinesisch wurde seit 2004 zunächst in Form von Arbeitsgemeinschaften etabliert und ist seit dem Schuljahr 2008/09 als reguläres Schulfach in der Oberstufe wählbar und fester Bestandteil des Schulprogramms.

Der internationale Globalisierungsprozess und der wachsende Einfluss Chinas führen weltweit zur verstärkten Verwendung des Chinesischen und machen eine intensivere Auseinandersetzung mit dem Reich der Mitte und seinem kulturellem Erbe unabdingbar. Der Chinesischunterricht an unserer Schule trägt damit der wachsenden Position Chinas in der Welt Rechnung. Neben den kommunikativen Kompetenzen setzt die Vermittlung interkultureller Kompetenzen

und damit der Ausbildung eines stärkeren Bewusstseins im Umgang mit einer außereuropäischen Sprache und Kultur einen oberstufengerechten Akzent im Chinesischunterricht unserer Schule. Mit diesem Sprachangebot ermöglichen wir es unseren Schülern und Schülerinnen, eine Sprache zu erlernen, die für sie von hoher Relevanz in ihrem späteren (Berufs-)Leben sein kann.

Das Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit beinhaltet im Zusammenhang mit dem Auftrag, vertiefte Allgemeinbildung und Studierfähigkeit zu stärken, für den Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe die Verpflichtung, die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile zu unterstützen.

Der Chinesischunterricht der gymnasialen Oberstufe ist dem Leitbild des aktiven und selbstständigen Lerners verpflichtet und sorgt in diesem Sinne für vielfältige Lerngelegenheiten, damit die Schülerinnen und Schüler ihr Können und Wissen in gut organisierter und vernetzter Weise erwerben und zunehmend mehr Verantwortung für den Erwerb von Kompetenzen übernehmen können.

In der Regel wird der Chinesischunterricht von einer/einem Fremdsprachenassistent/-in begleitet. Die Kooperation mit jungen Menschen aus China, die ca. 1-2 Jahre bei uns bleiben, eröffnet den Chinesischlernenden direkte interkulturelle Begegnungsmöglichkeiten und stellt eine Bereicherung des Chinesischunterrichts dar.

In Kooperation mit anderen Institutionen (Universitäten der Region, Konfuzius-Institute, Asien-Gesellschaft etc.) werden darüber hinaus weitere ggf. fächerübergreifende Projekte und Aktivitäten unternommen, um auch außerunterrichtlich interkulturelle Handlungsfähigkeit zu erproben und zu vertiefen.

Die Chinesischlerer unserer Schule nehmen regelmäßig an Fremdsprachenwettbewerben mit China-Bezug (z.B. NRW-Kreativwettbewerb) teil.

Die Fachgruppe Chinesisch besteht z. Zt. aus einer Lehrkraft. Die Schule verfügt über eine gute technische Ausstattung mit Whiteboards in einigen Räumen und überall einsetzbaren Medienkoffern, sowie umfangreiches authentisches Material (Zeitungen, Zeitschriften, Landkarten, Kalligraphie-Sets), Nachschlagewerke und Unterrichtsmaterial (Lernprogramme, Memorys, Spiele etc.). Somit sind gute Bedingungen für die handlungsorientierte und binnendifferenzierende Unterrichtsgestaltung und das eigenständige Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler gegeben.

Die Lehrkraft nimmt regelmäßig an regionalen und überregionalen Fortbildungsveranstaltungen (u.a. NRW-Chinesischlehrertreffen, Tagungen des Fachverbands Chinesisch e.V., Fortbildungsangebote des chinesischen und taiwanesischen Erziehungsministeriums etc.) teil.

Im Rahmen der Freiarbeitsprojekte in der Jahrgangsstufe 7 bearbeiten die Schülerinnen und Schüler das „China-Projekt“ als Kooperationsprojekt der Fächer Politik, Erdkunde und Kunst. Hier erfolgt eine erste selbstständige und kleingruppenzentrierte Auseinandersetzung mit dem chinesischen Kulturraum auf unterschiedlichen Ebenen.

In der Jahrgangsstufe 9 bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit im Rahmen der Projekttag durch einen Selbstlernkurs Chinesisch erste Einblicke in den Spracherwerb zu erhalten.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Chinesisch neu einsetzend

Einführungsphase / EF	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: 中德学校 (Schule in China und Deutschland)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben • Leseverstehen <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: 饮食文化 (Ess- und Trinkkultur)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen: an Gesprächen teilnehmen • Hör- Hörsehverstehen <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: 工作世界 (Aspekte des Arbeitslebens)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen zum Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachmittlung • Text- und Medienkompetenz <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	

Qualifikationsphase 1/ Q1	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: 旅游途径 (Reise-Wege)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Lesen <p>Zeitbedarf: 30 Std..</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: 日常生活与业余时间 (Alltag und Freizeit)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: zum Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-, Hörsehverstehen • Schreiben <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: 中国青年人的消费习惯(Konsumverhalten junger Erwachsener in China)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hör- Hörsehverstehen • <i>Text- und Medienkompetenz</i> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: 传统与节日的变迁 (Feste und Traditionen im Wandel)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Historische und kulturelle Entwicklungen.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Sprachmittlung <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	
Summe Q1: ca. 120 Stunden	

Qualifikationsphase 2/ Q2	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: 学中文的苦与乐：反思学外语的经验 验(Freud und Leid des Chinesischlernens: Reflexion der Erfahrungen des Fremdsprachenlernens)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • <i>Text- und Medienkompetenz</i> • <i>Sprachbewusstheit</i> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: “孝”的末日？—— 代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen • Schreiben <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: 对未来的希望：学校与职场的要求与压力 与压力(Zukunftserwartungen: Anforderungen und Leistungsdruck in Schule, Studium und Arbeitswelt)</p> <p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende funktionale kommunikative Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprechen • Hör-, Hörsehverstehen • <i>Text- und Medienkompetenz</i> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Kursfahrten, Lausurphasen o.ä.) zu erhalten, sind im</p>	

Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Summe Q2: ca. 90 Stunden

2.1.2.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – EF/1.1, 1. Quartal

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Familienleben im Wandel: u.a. Familienkonstellationen in Deutschland und in China Einzelne Aspekte der modernen chinesischen Geschichte: u.a. Ein-Kind-Politik	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen u.a. bzgl. der Familienstrukturen und Ein-Kind-Politik, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln.	Interkulturelles Verstehen und Handeln Kulturell geprägte Sachverhalte, Situation und Haltungen u.a. bzgl. der sich wandelnden Familienstrukturen im heutigen China und veränderter Lebensbiographien junger Chinesen verstehen sowie kulturelle Konventionen und Unterschiede – u.a. Anrede - in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen.		
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Schverstehen Unterschiedlich komplexe Zahlenangaben in einfachen Zusammenhängen verstehen. (Weniger komplexe, klar strukturierte sowie langsam und deutlich gesprochen) Kurze Personen- oder Familienporträts und z.B. kurze Interviewausschnitte zu Familienstrukturen verstehen. wesentliche Intentionen der Sprechenden in Grundzügen erfassen.	Leseverstehen Weniger komplexe und klar strukturierte, ggf. adaptierte Texte z.B. E-Mails chinesischer Jugendlicher zu ihrer Familiensituation verstehen. der Leseabsicht entsprechender Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe anwenden.	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an Gesprächen zur Familien- und Lebenssituation beteiligen. <hr/> Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte Äußerungen zur eigenen Familie und Lebensbiographie sowie der familiären Situation anderer weitgehend adressatengerecht tätigen.	Schreiben (Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) E-Mails und Darstellungen der eigenen Familie und Lebensbiographie sowie der familiären Situation anderer weitgehend adressatengerecht verfassen.	Sprachmittlung Wesentliche Inhalte aus Gesprächen zur Lebens- und Familiensituation sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht – u.a. mit Rückgriff auf ihre interkulturelle Kompetenz (s.o.) - mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
Verfügen über sprachliche Mittel				
Wortschatz: Allgemeinen und thematischen Basiswortschatz sowie einen Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen (vorwiegend rezeptiv) zu den Themenfeldern der Einzelne, Familie und Familienkonstellationen zumeist zielorientiert verwenden.				
Grammatik: grundlegende einfache Satzmuster mit Nominal-, und Verbalprädikat und Fragesätze zielorientiert verwenden , funktionaler Gebrauch niedriger und hoher Zahlen.				

Aussprache: Grundlagen von Aussprache - und Intonationsmustern – insbesondere unter Beachtung der Töne und der Silben einüben.
Orthographie: Erwerb der Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie erster einfacher Schriftzeichen und der chinesische Zeichensetzung.

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Einführungsphase 1. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe A1 Thema: 个人与家庭 (Der Einzelne und die Familie) Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum	Sprachbewusstheit
Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens anwenden und selbstständig erweitern. Den eigenen Spracherwerb durch Austauschbegegnungen intensivieren.		Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren – u.a. beim Namen (Vor- und Nachname), bei Bezeichnungen für die verschiedenen Familienmitglieder.

Text- und Medienkompetenz

(Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) narrative Texte, Video-Clips zu Darstellungen der eigenen Familie, die Hauptaussagen leicht zugänglicher Bilder und Grafiken (z.B. Familienfotos, Stammbäume etc) mündlich zusammenfassen und wiedergeben.
 Angeleitet kurze Vorträge expositorischer, deskriptiver Ausrichtung zur eigenen Familienkonstellation, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben: Austauschprogramm mit der chinesischen Partnerschule
Schriftliche Klausur mit folgenden optionalen Aufgabenformaten: Hör-Sehverstehen (isoliert; z.B. Interview zur Familiensituation) Leseverstehen (integriert) Schreiben (halboffene und impulsgesteuerte in einem gemeinsamen situativen Kontext, z.B. Beschreibung von Familienfotos etc.) Andere Formen der Leistungsfeststellung: Plakate, Präsentation/Vorträge, szen. Darstellungen z.B. zu den Unterschieden der Familienkonstellationen und -strukturen in Dtl. und China.	Vorbereitung und Durchführung des Austauschprogramms: Familie in Deutschland und China.

Hinweise:

Die Schule verwendet für die EF das Lehrwerk „Dong bu dong“ mit Arbeitsbuch I (Klett-Verlag), das die von der Fachkonferenz festgelegte Sequenzierung berücksichtigt. In der Regel sollen pro Schulhalbjahr 3 Lektionen erarbeitet werden. Zusätzlich können in der Jahrgangsstufe EF thematisch passende Unterrichtsgänge, wie z.B. Museumsbesuche, Theaterbesuche, Besuche von Akti-onstagen (z.B. Konfuzius-Insitut, Uni Köln, chinesisches Filmfest etc.) nach aktuellem Programm und Angebot durchgeführt werden.

2.1.2.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – EF/1.1, 2. Quartal

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Aufbau des Schulsystems in Deutschland und in China Einzelne Aspekte der modernen chinesischen Gesellschaft: u.a. Ein-Kind-Politik und ihre Auswirkungen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen u.a. bzgl. der schulischen Leistungserwartungen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst machen und Toleranz entwickeln.	Interkulturelles Verstehen und Handeln Kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltungen u.a. bzgl. veränderter Lebensbiographien junger Chinesen verstehen sowie kulturelle Konventionen und Unterschiede – u.a. Schulkultur, Leistungsverhalten, Anpassungsverhalten in schulischen Organisationen erkennen		
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Schverstehen (Weniger komplexe, klar strukturierte sowie langsam und deutlich gesprochene) Anweisungen im typischen schulischen Kontext verstehen. wesentliche Informationen aus wenig komplexen, klar strukturierten, langsam gesprochenen Berichten und Beschreibungen in Grundzügen erfassen.	Leseverstehen Weniger komplexe und klar strukturierte, ggf. adaptierte Texte z.B. E-Mails chinesischer Jugendlicher zu ihrer Familiensituation verstehen. der Leseabsicht entsprechender Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe anwenden.	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an Gesprächen über das schulische Umfeld beteiligen.	Schreiben (Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) Kurzberichte und Darstellungen der eigenen Schule und des Schullebens sowie der schulischen Situation anderer weitgehend adressatengerecht verfassen.	Sprachmittlung Wesentliche Inhalte aus Gesprächen im schulischen Umfeld sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht – u.a. mit Rückgriff auf ihre interkulturelle Kompetenz (s.o.) - mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
		Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte Äußerungen zur eigenen und zu fremden schulischen Situationen weitgehend adressatengerecht tätigen.		

Verfügen über sprachliche Mittel		
<p>Wortschatz: Allgemeinen und thematischen Basiswortschatz sowie einen Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen (vorwiegend rezeptiv) zu den Themenfeldern der Einzelne, Familie und Familienkonstellationen zumeist zielorientiert verwenden.</p> <p>Grammatik: grundlegende einfache Satzmuster mit Nominal-, und Verbalprädikat und Fragesätze zielorientiert verwenden , funktionaler Gebrauch niedriger und hoher Zahlen.</p> <p>Aussprache: Grundlagen von Aussprache - und Intonationsmustern – insbesondere unter Beachtung der Töne und der Silben einüben.</p> <p>Orthographie: Erwerbder Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie erster einfacher Schriftzeichen und der chinesische Zeichensetzung.</p>		
Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache:	Sprachbewusstheit
<p>Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens anwenden und selbstständig erweitern.</p> <p>Den eigenen Spracherwerb ggf. durch Austauschbegegnungen oder Gespräche mit Fremdsprachen-Assistenten/Muttersprachlern intensivieren.</p>	<p>Chinesisch</p> <p>Einführungsphase</p> <p>1. HJ., 2. Quartal</p> <p>Kompetenzstufe A1</p> <p>Thema: 中德学校</p> <p>(Schule in China und Deutschland</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren- u.a. bei Bezeichnungen für Freunde und Lehrer im (Schul)- Alltag.</p>
Text- und Medienkompetenz		
<p>(Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) narrative Texte, die Hauptaussagen leicht zugänglicher Bilder und Grafiken (z.B. Fotos von Schulfesten, einfache schulische Statistiken etc) mündlich zusammenfassen und wiedergeben.</p> <p>Angeleitet kurze Vorträge expositorischer, deskriptiver Ausrichtung zur eigenen Schule/Klasse, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.</p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben:	
<p>Schriftliche Klausur mit folgenden optionalen Aufgabenformaten:</p> <p>Hör-Sehverstehen (isoliert; z.B. Interview zur schulischen Situation)</p> <p>Leseverstehen (integriert)</p> <p>Schreiben (halboffene und impulsgesteuerte in einem gemeinsamen situativen Kontext, z.B. Beschreibung des Chinesischkurses etc.)</p> <p>Andere Formen der Leistungsfeststellung: Plakate, Präsentation/Vorträge, szen. Darstellungen z.B. zu den Unterschieden des Schullebens in Dtl. und China.</p>	<p>Schulsystem und Schulleben in Deutschland und China.</p>	

Hinweise:

Die Schule verwendet für die EF das Lehrwerk „Dong bu dong“ mit Arbeitsbuch I (Klett-Verlag), das die von der Fachkonferenz festgelegte Sequenzierung berücksichtigt. In der Regel sollen pro Schulhalbjahr 3 Lektionen erarbeitet werden. Zusätzlich können in der Jahrgangsstufe EF thematisch passende Unterrichtsgänge, wie z.B. Museumsbesuche, Theaterbesuche, Besuche von Aktionstagen (z.B. Konfuzius-Institut, Uni Köln, chinesisches Filmfest etc.) nach aktuellem Programm und Angebot durchgeführt werden.

2.1.2.3 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – EF/1.2, 3. Quartal

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Besonderheiten der chinesischen Ess- und Trinkkultur (z.B. Auswirkungen von geographischen Gegebenheiten auf die chinesischen Küchen; Teekultur; Besonderheiten von chinesischen Küchen) Besonderheiten beim Bestellen von Speisen im Restaurant Ess- und Trinkkultur im Wandel		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Besonderer Stellenwert der Ess- und Trinkkultur Gemeinsames Essen als wichtige Sozialisationsinstanz		Interkulturelles Verstehen und Handeln Verstehen und Erlernen von Verhaltensweisen und kulturellen Besonderheiten beim gemeinsamen Essen mit Chinesen; Konventionen und Modalitäten (z.B. Menüfolge, Bestell- und Bezahlmodalitäten) beim Restaurantbesuch in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen.
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen Einfache und klar strukturierte Dialoge zur Bestellung von Essen und Trinken verstehen. wesentliche Intentionen der Sprechenden erfassen.	Leseverstehen Weniger komplexe und klar strukturierte zum Teil mit Pinyin unterlegte Texte, verstehen. der Leseabsicht entsprechender Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe anwenden.	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Sich verständlich und weitgehend der Handlungssituation angemessen an Dialogen (z.B. Essenbestellen im Restaurant) beteiligen.	Schreiben (Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) Darstellungen zur Ess- und Trinkkultur weitgehend adressatengerecht verfassen.	Sprachmittlung Wesentliche Inhalte aus Gesprächen z.B. über Ess- und Trinkgewohnheiten und Restaurantbesuchen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht – u.a. mit Rückgriff auf ihre interkulturelle Kompetenz (s.o.) - mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
		Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte Äußerungen zu eigenen Ess- und Trinkgewohnheiten weitgehend adressatengerecht tätigen.		

Verfügen über sprachliche Mittel		
<p>Wortschatz: Allgemeiner und thematischen Basiswortschatz und einen Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen (vorwiegend rezeptiv) zum Lesen einer Speisekarte</p> <p>Grammatik: grundlegende einfache Satzmuster mit Nominal-/Verbalprädikat und Fragesätze zielorientiert verwenden, themenspezifische ZEW (z.B. 杯 碗)</p> <p>Aussprache: Grundlagen von Aussprache - und Intonationsmustern – insbesondere unter Beachtung der Töne und der Silben einüben.</p> <p>Orthographie: Erwerb der Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie eines Grundwortschatzes von Schriftzeichen zum Lesen einer Speisekarte</p>		
Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache:	Sprachbewusstheit
<p>Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens anwenden und selbstständig erweitern.</p> <p>Den eigenen Spracherwerb durch Austauschbegegnungen intensivieren.</p>	<p>Chinesisch</p> <p>Einführungsphase</p> <p>2. HJ., 3. Quartal</p> <p>Kompetenzstufe A1</p> <p>Thema: 饮食文化</p> <p>(Ess- und Trinkkultur)</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren – u.a. bei der Bezeichnung von Speisen und Getränken, beim Verhalten in Restaurants und bei Familienessen, beim Ess- und Trinkverhalten im Allgemeinen</p>
Text- und Medienkompetenz		
<p>(Zusammenhängende, sprachlich einfache) Dialoge, Bilder, Videos zu Darstellungen von Bestellsituationen im Restaurant, Speisekarten zielorientiert mündlich anwenden.</p> <p>Einfach gehaltene und kurze Vorträge zu eigenen Ess- und Trinkgewohnheiten vorbereiten und vortragen</p>		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben:	
<p>Schriftliche Klausur mit folgenden optionalen Aufgabenformaten:</p> <p>Hör-Sehverstehen (isoliert; z.B. Video-Clip zu Restaurantbesuchen)</p> <p>Leseverstehen (integriert)</p> <p>Schreiben (halboffen und impuls gesteuert in gemeinsamem situativen Kontext, z.B. Beschreibung von Fotos etc.)</p> <p>Andere Formen der Leistungsfeststellung: Plakate, Präsentation/Vorträge, szen. Darstellungen z.B. zu Konventionen und Modalitäten des gemeinsamen Essens in Dtl. und China.</p>	<p>Gemeinsames Zubereiten von chinesischen Speisen</p> <p>Gemeinsames Essen in einem authentischen chinesischen Restaurant</p>	

Hinweise:

Die Schule verwendet für die EF das Lehrwerk „Dong bu dong“ mit Arbeitsbuch I (Klett-Verlag), das die von der Fachkonferenz festgelegte Sequenzierung berücksichtigt. In der Regel sollen pro Schulhalbjahr 3 Lektionen erarbeitet werden. Zusätzlich können in der Jahrgangsstufe EF thematisch passende Unterrichtsgänge, wie z.B. Museumsbesuche, Theaterbesuche, Besuche von Aktionstagen (z.B. Konfuzius-Insitut, Uni Köln, chinesisches Filmfest etc.) nach aktuellem Programm und Angebot durchgeführt werden.

2.1.2.4 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – EF/1.2, 4. Quartal

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Besonderheiten in der Arbeitswelt China und Deutschland im Vergleich (z.B. Bedeutung von Berufs-ausbildung bzw. Studienabschluss für die Karriere; Arbeitsalltag; Löhne und Gehälter; Arbeitsbedingungen) Phänomene der Wanderarbeiter Internationalisierung der Arbeitsmärkte	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Bedeutung und Stellenwert von Bildungsabschlüssen für den beruflichen Werdegang Rolle von persönlichen Beziehungen für die Karriere Arbeitsbeziehungen in Hinblick auf Hierarchieverhältnisse	Interkulturelles Verstehen und Handeln Verstehen und Erlernen von Verhaltensweisen und kulturellen Besonderheiten im Arbeitsleben (z.B. Kontaktaufbau und -pflege, Treffen von Verabredungen und Vereinbarungen; Verhalten am Arbeitsplatz) Bewerbungsverfahren im Vergleich		
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen Einfache und klar strukturierte Dialoge z.B. über den Berufswunsch, den Berufsalltag und Bewerbungssituationen verstehen. wesentliche Intentionen der Sprechenden erfassen.	Leseverstehen Weniger komplexe und klar strukturierte, zum Teil mit Pinyin unterlegte Texte, verstehen. der Leseabsicht entsprechender Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe anwenden.	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Sich verständlich und weitgehend der Handlungssituation angemessen an Dialogen (z.B. in Bewerbungssituationen) beteiligen. <hr/> Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Zusammenhängende, sprachlich einfache strukturierte Äußerungen zu eigenen Berufs- und Karrierewünschen weitgehend adressatengerecht tätigen.	Schreiben (Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) Darstellungen zum Berufsleben weitgehend adressatengerecht verfassen.	Sprachmittlung Wesentliche Inhalte aus Gesprächen z.B. über den beruflichen Hintergrund sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht – u.a. mit Rückgriff auf ihre interkulturelle Kompetenz (s.o.) - mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
Verfügen über sprachliche Mittel				
Wortschatz: Allgemeiner und thematischer Basiswortschatz, Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen (vorwiegend rezeptiv) zum Lesen einer Speisekarte Grammatik: grundlegende einfache Satzmuster mit Nominal-, und Verbalprädikat und Fragesätze zielorientiert verwenden, Beachtung von Satzstellungsregeln in Sätzen mit mehreren Zeit- und Ortsangaben, Erweiterung des Gebrauchs von Konjunktionen (z.B. 因为。。。所以, 虽然) Aussprache: Aussprache - und Intonationsmustern – insbesondere unter Beachtung der Töne und der Silben beachten Orthographie: Erwerb der Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie eines Grundwortschatzes von Schriftzeichen zur Beschreibung beruflicher Situationen				

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens anwenden und selbstständig erweitern.</p> <p>Einführung von Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs.</p> <p>Den eigenen Spracherwerb durch Austauschbegegnungen intensivieren.</p>	<p style="text-align: center;">Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Einführungsphase 2. HJ., 4. Quartal Kompetenzstufe A1 Thema: 工作世界 (Aspekte des Arbeitslebens)</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren – u.a. bei der Benennung von beruflichen Positionen.</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>(Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) Dialoge, Bilder, Video-Clips zu Darstellungen von beruflichen Begegnungen/Kontaktaufnahme, Visitenkarten zielorientiert mündlich anwenden.</p> <p>Einfach gehaltene und kurze Vorträge zu eigenen Berufswünschen vorbereiten und vortragen</p>		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Schriftliche Klausur mit folgenden optionalen Aufgabenformaten: Leseverstehen (integriert) Schreiben (halboffene und impulsgesteuerte in einem gemeinsamen situativen Kontext, z.B. Beschreibung von Fotos etc.) Andere Formen der Leistungsfeststellung: Plakate, Präsentation/Vorträge z.B. zur Situation von Wanderarbeitern in China, szen. Darstellungen z.B. von Bewerbungssituationen.</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben:</p> <p>Exkursion: Besuch des Büros zur Förderung von Wirtschaftsbeziehungen mit der VR China in Wuppertal Exkursion: Besuch von ortsansässigen deutsch-chinesischen Joint-Venture Unternehmen Erstellung einer Übersicht von ortsansässigen Unternehmen mit China-Bezug</p>	

Hinweise:

Die Schule verwendet für die EF das Lehrwerk „Dong bu dong“ mit Arbeitsbuch I (Klett-Verlag), das die von der Fachkonferenz festgelegte Sequenzierung berücksichtigt. In der Regel sollen pro Schulhalbjahr 3 Lektionen erarbeitet werden.

2.1.3.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q/1.1, 1. Quartal

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Kenntnisse wesentlicher touristischer Sehenswürdigkeiten und der klimatischen Bedingungen in verschiedenen Regionen Chinas	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen der chinesischen Jugendlichen z. B. der Wertschätzung von Auslandsreisen, Aktivitäten auf Reisen, etc.	Interkulturelles Verstehen und Handeln Kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltung u.a. bzgl. Besuch möglichst vieler Orte in kurzer Zeit etc., unterschiedlicher Konzepte von Reisen (Bildungsaspekt) und Urlaub (Erholungsaspekt)		
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen (Weniger komplexe, klar strukturierte sowie langsam und deutlich gesprochene Äußerungen und Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen, u.a. Zimmer- oder Flugreservierungen, Beschreibung von Sehenswürdigkeiten, Wettervorhersagen etc.)	Leseverstehen Kurze einfache, ggf. adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten verstehen, u.a. wie Tagebucheinträge, Urlaubsgrüße, touristische Prospekte, global, detailliert oder selektiv verstehen.	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an kurzen Gesprächen über Reiseziele, Unterbringung, Reiseverläufe, klimatische Bedingungen etc. beteiligen. Ein kurzes Gespräch über eine vergangene Reise eröffnen, fortführen oder beenden.	Schreiben Zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte wie u.a. E-Mails, Postkarten, SMS, an die chinesischen Austauschschüler und Schülerinnen zum Thema Reise oder Klima verfassen.	Sprachmittlung Wesentliche Inhalte aus Äußerungen zum Thema Reise, Reiseverlauf, Reiseprogramm, etc. sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
Verfügen über sprachliche Mittel				
<p>Wortschatz: Grundlegender, allgemeiner Wortschatz zu den Themen Verkehrsmittel, Reiseziele, Reisedauer, Reiseverlauf, Klima/Wetter etc. zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen, die vorwiegend rezeptiv genutzt werden.</p> <p>Grammatik: Ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen, u.a. Sätze mit Partikel 了 und deren Verneinung, einmalige Erfahrungen in der Vergangenheit mit V+过 (schon einmal gemacht haben), Fragesätze nach dem Ort (Unterschiede zwischen 在, 有 und 是) und der Zeit zielorientiert nutzen.</p> <p>Aussprache: Ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster – unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne - nutzen und dabei weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen.</p> <p>Orthographie: Lautumschrift "Hanyu pinyin" weitgehend korrekt anwenden, ausgewählte Schriftzeichen zum Aspekt der Fortbewegung, zu Jahreszeiten und Wetterphänomenen rezeptiv und zunehmend auch aktiv beherrschen.</p>				

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren Eine der Kommunikationsabsicht zum Thema Urlaub und Reisen entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden. Ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung treffend einschätzen, z.B im Form des Lerntagebuchs.</p>	<p style="text-align: center;">Neueinsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 1. HJ., 1. Quartal Kompetenzstufe A1 Thema: 旅游 (Reisen)</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Grundlegende sprachliche Konzepte, z.B. zum Ausdruck vergangener Ereignisse benennen. Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren- u.a. genauere Differenzierung von „sein“ im Chinesischen (在 sich befinden; 有“es gibt“; 是 sein)</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>(Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) E-Mails, einfache narrative Texte, Video-Clips, Grafiken und Darstellungen zu touristischen und klimatischen Zusammenhängen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich zusammenfassen und wiedergeben. Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen. Angeleitet kurze Vorträge expositorischer, deskriptiver Ausrichtung zu touristischen Aspekten verfassen, Mündlichkeit hat dabei besondere Bedeutung.</p>		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Mündliche Kommunikationsprüfung mit folgenden möglichen Aufgabenformaten: Hörverstehen/Hörsehverstehen (isoliert, z.B. Wettervorhersage im Fernsehen; Dialog zweier Jugendlicher über eine Reise Sprechen Leseverstehen (integriert) Andere Formen der Leistungsüberprüfung: u.a. Lerntagebuch, Zusammenfassung, Umwandlung und Ergänzung eines einfachen Textes (z.B. ein kurzer Brief an einen Freund); Hörverstehensüberprüfung, Präsentationen und kurze Vorträge, Rollenspiel (z.B. Reisebuchung darstellen).</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben: Reiseplanung</p> <p>Erarbeitung und Präsentation deutsch-chinesischer Plakate zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten Entwicklung eines Programms für eine fiktive Chinareise deutscher Schülerinnen und Schüler</p>	

2.1.3.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q/1.1, 2. Quartal

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Alltags- und Freizeitgestaltung im modernen China von Jugendlichen und jungen Erwachsenen Einzelne Aspekte der Jugendkultur wie u.a. Sport, Popmusik und Karaoke		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen der chinesischen Jugendlichen z. B. der Umgang mit der knappen Freizeit bewusst werden und Verständnis und Toleranz entwickeln.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltung u.a. bzgl. der chinesischen Freizeitgestaltung verstehen, u.a. Anrede in ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen.
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen (Weniger komplexe, klar strukturierte sowie langsam und deutlich gesprochene Äußerungen und Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen, u.a. wie Gespräche zu Verabredungen, die sich die Freizeitgestaltung aus dem Leben der Jugendlichen beziehen, verstehen.	Leseverstehen Kurze einfache, ggf. adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten verstehen, u.a. wie Tagebucheinträge, die sich auf die Freizeit der Jugendlichen beziehen, global, detailliert oder selektiv verstehen.	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an kurzen Gesprächen über die Freizeitgestaltung beteiligen. Ein kurzes Gespräch über die Hobbys eröffnen, fortführen oder beenden. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: In informellen Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Alltag einbringen.	Schreiben Zusammenhängende, sprachlich einfache strukturierte Texte wie u.a. E-Mails an die chinesischen Austauschschüler und Schülerinnen zum Thema Freizeitgestaltung verfassen.	Sprachmittlung Wesentliche Inhalte aus Äußerungen zum Thema Hobbys und Freizeitgestaltung sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
Verfügen über sprachliche Mittel				
Wortschatz: Grundlegenden, allgemeinen Wortschatz und zur Art und Weise der Freizeitgestaltung und Hobbyausübung zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen, die vorwiegend rezeptiv genutzt werden.				
Grammatik: Ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen, u.a. Sätze mit Komplement des Grades und Ausdrücken von Vorlieben mit 喜欢, zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden.				
Aussprache: Ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster – unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne - nutzen und dabei weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen.				
Orthographie: Lautumschrift "Hanyu pinyin" weitgehend korrekt anwenden.				

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <p>Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, z. B. bei einem Restaurantbesuch.</p> <p>Eine der Kommunikationsabsicht zum Thema Alltag und Freizeit entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden.</p> <p>Ihren Lernprozess beobachten und planen und ihre eigene Sprachbeherrschung treffend einschätzen, z.B im Form des Lerntagebuchs.</p>	<p style="text-align: center;">Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch</p> <p style="text-align: center;">Qualifikationsphase 1. HJ., 2. Quartal</p> <p style="text-align: center;">Kompetenzstufe A1/A2</p> <p style="text-align: center;">Thema: 日常生活与业余时间 (Alltag und Freizeit)</p> <p style="text-align: center;">Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <p>Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen.</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren- u.a. bei der Farbwahrnehmung (青 für grün, blau, rot und schwarz)</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>(Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) Dialoge und Formulare vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich zusammenfassen und wiedergeben.</p> <p>Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu veränderten Wahrnehmungen von Sinn und Zweck der Freizeitgestaltung in Deutschland und in China Stellung beziehen.</p> <p>Angeleitet kurze Vorträge expositorischer, deskriptiver Ausrichtung zur eigenen Freizeitgestaltung im Vergleich zur Situation chinesischer Jugendlicher verfassen, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.</p>		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</p> <p>Schreiben (geschlossene, halboffene und ggf. eine impulsgesteuerte offene Aufgabe in einem gemeinsamen situativen Kontext zum Thema Alltag und Freizeit.)</p> <p>Leseverstehen (integriert)</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert, z.B. Dialog zweier Jugendlicher, die sich für die Freizeit verabreden)</p> <p>Andere Formen der Leistungsüberprüfung: u.a. Lerntagebuch, Zusammenfassung, Umwandlung und Ergänzung eines einfachen Textes (z.B. ein kurzer Brief an einen chinesischen Freund über die Freizeitgestaltung); Hörverstehensüberprüfung, Präsentationen und kurze Vorträge, Rollenspiel (z.B.</p>	<p style="text-align: center;">Projektvorhaben: Interviews</p> <p>Vorstellung Freizeitgestaltung der deutschen Schüler und Schülerinnen unter Berücksichtigung ihrer Hobbys und Interessen.</p> <p>Interviews mit chinesischstämmigen Jugendlichen am Wohnort/Studenten/FSA zu Konzepten der Freizeitgestaltung mit Präsentation der Ergebnisse</p>	

die Szene einer Verabredung darstellen).	
--	--

2.1.3.3 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q/1.2, 1. Quartal

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Alltags- und Konsumverhalten im modernen China von Jugendlichen und jungen Erwachsenen Einzelne Aspekte der Jugendkultur		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen der chinesischen Jugendlichen z. B.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltung u.a. bzgl. der Freizeitgestaltung chinesischer Jugendlicher verstehen
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen (Weniger komplexe, klar strukturierte sowie langsam und deutlich gesprochene Äußerungen und Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen, u.a. wie Gespräche über persönliche Vorlieben, Verkaufsgespräche, Preisverhandlungen etc.	Leseverstehen Kurze einfache, ggf. adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten verstehen, wie z.B. Verkaufsanzeigen, Kundenrezensionen etc. die sich auf das Konsumverhalten Jugendlicher beziehen, global, detailliert oder selektiv verstehen.	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an kurzen Gesprächen über die Freizeitgestaltung beteiligen. Ein kurzes Gespräch über Hobbys eröffnen, fortführen oder beenden. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: In informellen Gesprächssituationen ihre Erfahrungen und Erlebnisse aus dem Alltag einbringen.	Schreiben Zusammenhängende, sprachlich einfache strukturierte Texte wie u.a. Personenbeschreibungen verfassen.	Sprachmittlung Wesentliche Inhalte aus Äußerungen zum Thema Einkaufen, Konsumvorlieben, Preisverhandlungen etc. sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
Verfügen über sprachliche Mittel				
Wortschatz: Grundlegenden, allgemeinen Wortschatz zum Thema Einkaufen zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen, die vorwiegend rezeptiv und zunehmend auch produktiv genutzt werden.				
Grammatik: Ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen, u.a. Vergleichen, Steigerungsformen, zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden. Die Funktion unterschiedlicher Zählwörter wird zunehmend sicher eingeordnet und genutzt.				
Aussprache: Ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster – unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne - nutzen und dabei weitgehend verständliche Aussprache und Intonation zeigen.				

Orthographie: Lautumschrift "Hanyu pinyin" weitgehend korrekt anwenden. Grundlegende Schriftzeichen (Farbbezeichnungen, Währung, Kleidungsstücke etc.) werden vorwiegend rezeptiv und zunehmend auch produktiv genutzt.

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase 2. HJ., 3. Quartal Kompetenzstufe A1/A2 Thema: 中国青年人的消费习惯 (Konsumverhalten chinesischer Jugendlicher) Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum	Sprachbewusstheit
Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, z. B. bei einem Gespräch mit einem Austauschschüler/FSA. Eine der Kommunikationsabsicht zum Thema Einkaufen entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden. Ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung treffend einschätzen, z.B im Form des Lerntagebuchs.		Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen. Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren- u.a. bei Zählheitwörtern.
Text- und Medienkompetenz		
(Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) Dialoge , Video-Clips und Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte schriftlich zusammenfassen und wiedergeben. Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens Unterschiede im Konsumverhalten deutscher und chinesischer Jugendlicher beschreiben und begründen. Angeleitet mit einem oder mehreren Partnern kurze Dialoge zum eigenen Konsumverhalten erarbeiten, wobei dem Aspekt der Mündlichkeit besondere Bedeutung zukommt.		
Sonstige fachinterne Absprachen		
Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben: Medienanalyse	
Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: Schreiben (geschlossene, halboffene und ggf. eine impulsgesteuerte offene Aufgabe in einem gemeinsamen situativen Kontext zum Thema Konsumverhalten.) Leseverstehen (integriert) Hörverstehen/Hörsehverstehen (isoliert, z.B. Verkaufsgespräch)	Analyse chinesischer und deutscher Jugendzeitschriften/Internetwerbung hinsichtlich der angesagten Kleidungsstile.	

Andere Formen der Leistungsüberprüfung: u.a. Lerntagebuch, Zusammenfassung, Beschreiben von Fotos (z.B. Personenbeschreibung); Hörverstehensüberprüfung, Präsentationen und kurzer Rollenspiel (z.B. Preisverhandlungen).

2.1.3.4 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q/1.2, 2. Quartal

Interkulturelle kommunikative Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen Kenntnisse traditioneller chinesischen Festen Einzelne Aspekte tradierter Verhaltensweisen und Erwartungshaltungen. Einblick in die gesellschaftlichen Veränderungen seit 1978 (Reform- und Öffnungspolitik)	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen der chinesischen Erwachsenen und Jugendlichen z. B. hinsichtlich der Festtraditionen, kindlicher Pietät, der Auswirkungen der gesunkenen Kinderzahl auf die Familiensituation	Interkulturelles Verstehen und Handeln Kulturell geprägte Sachverhalte, Situationen und Haltung u.a. bzgl. der Situation junger chinesischer Erwachsener, ihre Eltern nicht einsam werden zu lassen; des Sich-Einfügens in Familientraditionen, ausgeübten Druck auf die junge Generation erkennen und reflektieren.
---	--	--

Funktionale kommunikative Kompetenz:

Hör-/Hör-Sehverstehen (Weniger komplexe, klar strukturierte sowie langsam und deutlich gesprochene Äußerungen und Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen, z. B. aus dem Silvester-Fernsehprogramm, aus Straßenumfragen mit chinesischen Jugendlichen (etwa „Xinggan Beijing“ etc), verstehen.	Leseverstehen Kurze einfache, ggf. adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten verstehen, wie Zeitungsberichte, die sich auf die Situation Jugendlicher im Rahmen der gesellschaftlichen Veränderungen beziehen, global, detailliert oder selektiv verstehen.	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Sich verständlich und weitgehend adressatengerecht an kurzen Gesprächen über Traditionen beteiligen. Ein kurzes Gespräch über die chinesischen und deutschen Festtage eröffnen, fortführen oder beenden.	Schreiben Zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte wie u.a. E-Mails mit Festtagsgrüßen an die chinesischen Austauschschüler und -schülerinnen verfassen.	Sprachmittlung Wesentliche Inhalte aus Äußerungen zum Thema Traditionen und Feste sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht mündlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben.
--	---	---	--	--

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Grundlegenden, allgemeinen Wortschatz zum Thema Feste und Traditionen zielorientiert nutzen. Der Zeichenschatz umfasst einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter Schriftzeichen, die vorwiegend rezeptiv, aber zunehmend auch produktiv genutzt werden.

Grammatik: Ein weitgehend gefestigtes Repertoire elementarer grammatischer Strukturen, u.a. Sätze mit Komplement des Resultats, Adverbialkonstruktionen mit 的 und verschiedenen Ausdrücken von passiv erlebten Handlungen (把 und 被), zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden.

Aussprache: Ein Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster – unter besonderer Berücksichtigung der vier Töne - nutzen und dabei weitgehend verständlich

<p>che Aussprache und Intonation zeigen.</p> <p>Orthographie: Lautumschrift "Hanyu pinyin" weitgehend korrekt anwenden, die erworbenen Schriftzeichen vorwiegend rezeptiv und zunehmend auch produktiv anwenden.</p>		
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Neu einsetzende Fremdsprache:</p> <p>Chinesisch</p> <p>Qualifikationsphase</p> <p>1. HJ., 4. Quartal</p> <p>Kompetenzstufe A2</p> <p>Thema: 传统与节日的变迁</p> <p>(Traditionen und Feste im Wandel)</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std.</p> <p>Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p>Sprachbewusstheit</p>
<p>Gelegenheiten (auch außerunterrichtliche) für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren, z. B. beim Besuch einer chinesischen Neujahrsfeier</p> <p>Eine der Kommunikationsabsicht zum Thema Traditionen und Feste entsprechende Rezeptionsstrategie anwenden.</p> <p>Ihren Lernprozess beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung treffend einschätzen, z.B. im Form des Lerntagebuchs.</p>		<p>Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen.</p> <p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren- u.a. bei der Verwendung des resultativen Komplements.</p>
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>(Zusammenhängende, sprachliche einfach strukturierte) Dialoge , TV-Beiträge, narrative Texte etc. vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Hauptaussagen sowie leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte mündlich zusammenfassen und wiedergeben.</p> <p>Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu veränderten Wahrnehmungen traditioneller Festgestaltung in Deutschland und in China Stellung beziehen.</p>		
<p>Sonstige fachinterne Absprachen</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfung</p> <p>Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten:</p> <p>Schreiben (geschlossene, halboffene und ggf. eine impulsgesteuerte offene Aufgabe in einem gemeinsamen situativen Kontext zum Thema Alltag und Freizeit.)</p> <p>Leseverstehen (integriert)</p> <p>Sprachmittlung (isoliert, z.B. Dialog zweier Jugendlicher über ihr Feiertagsprogramm)</p> <p>Andere Formen der Leistungsüberprüfung: u.a. Lerntagebuch, Zusammenfassung, Umwandlung und Ergänzung eines einfachen Textes (z.B. ein kurzer Brief an einen chinesischen Freund über die Freizeitgestaltung); Hörverstehensüberprüfung, Präsentationen und kurze Vorträge, Rollenspiel (z.B. die Szene einer Verabredung darstellen).</p>		<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Vorbereitung einer chinesischen Neujahrsfeier im Kurs bzw. als Schulveranstaltung</p>

2.1.4.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q 2/1.1

Interkulturelle kommunikative Kompetenz				
Soziokulturelles Orientierungswissen Reflexion der Erfahrungen des Chinesischlernens; Trends und Methoden des Spracherwerbs von Jugendlichen in China und Deutschland im Vergleich Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Fremdsprachenunterrichts an deutschen und chinesischen Schulen Auseinandersetzung mit Pro- und Contra-Argumenten zum Chinesischlernen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen, z.B. unterschiedliche Methoden des Fremdspracherwerbs an deutschen und chinesischen Schulen, die von eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln.		Interkulturelles Verstehen und Handeln Kulturell geprägte Sachverhalte, Situation und Haltungen u.a. bzgl. Herausforderungen des Auseinandersetzens mit einem fremden Kulturkreis und einer distanten Fremdsprache benennen können und ihrem interkulturellen Handeln berücksichtigen.
Funktionale kommunikative Kompetenz:				
Hör-/Hör-Sehverstehen (Wenig komplexe und klar strukturierte Äußerungen) Interviewausschnitte oder Dialoge zu Erfahrungen und Motivationen des Chinesisch- bzw. Englischlernens verstehen. weitgehend einen geeigneten Verarbeitungsstil (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden	Leseverstehen Sach- und Gebrauchstexten zu Standpunkten zum Chinesischlernen aus unterschiedlicher Perspektive und Erfahrungsberichte zum Fremdspracherwerb Hauptaussagen, leicht zugängliche inhaltliche Details und thematische Aspekte entnehmen und diese in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Sich verständlich und weitgehend adressaten-gerecht an Gesprächen und Interviews über Erfahrungen und Motivationen des Fremdsprachenlernens beteiligen. Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Umfrageergebnisse in einfacher Form zusammenhängend darstellen, vergleichen und erklären. Graphiken mit Hilfe von spezifischen Satzmustern und Ausdrücken beschreiben können und in einen Gesamtkontext einordnen können.	Schreiben Kurze Sach- und Gebrauchstexte verfassen und dabei grundlegende Mitteilungsabsichten realisieren Führung eines Lerntagebuchs zur Reflexion des eigenen Lernprozesses Informationen aus anderen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen (z.B. bei der Erörterung der Gründe für das Fach Chinesisch).	Sprachmittlung In zweisprachigen Kommunikationssituationen die wesentlichen Inhalte von Äußerungen zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressaten und situationsangemessen mündlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben; als Sprachmittler bei Interviews von chinesischen Studierenden im Rahmen eines Projektvorhabens Aussagen und Informationen sinngemäß in die jeweilige Zielsprache übertragen.
Verfügen über sprachliche Mittel				
Wortschatz: Allgemeinen und thematischen Wortschatz und Zeichenschatz häufig verwendeter Schriftzeichen zu den Themenfeldern Rahmenbedingungen des Chinesischlernens, Schilderung und Vergleich von Erfahrungen und Motivationen des Fremdspracherwerbs, Pro- und Contra des Chinesischlernens und zur Beschreibung von Graphiken zumeist zielorientiert verwenden.				

<p>Grammatik: weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden, wie die Komplemente des Resultats und der Möglichkeit 学会, 看懂; Präpositionalkonstruktionen der Art und Weise mit 用,: 用词典, 用汉字卡片复习字; Wiederholung der Bildung von Fragesätzen mit Fragewörtern 哪儿, 什么, 谁, 为什么, 怎么, 什么时候; Konjunktionen und Redemittel für Argumentationen und Vergleiche 一方面。。。另一方面, 虽然, 对。。。来说, 和。。。相反, 和。。。一样.</p> <p>Aussprache: Gefestigtes Repertoire typischer Aussprache - und Intonationsmuster für eine weitgehend verständliche Aussprache und Intonation verwenden.</p> <p>Orthographie: Lautumschrift "Hanyu pinyin" sowie ggf. der Schriftzeichen und die chinesische Zeichensetzung weitgehend korrekt anwenden.</p>		
<p>Sprachlernkompetenz</p>	<p>Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch</p> <p>Qualifikationsphase 2</p> <p>1. HJ., 1. Quartal</p> <p>Kompetenzstufe A2 mit Anteilen von B1</p> <p>Thema:</p> <p>学汉语的苦与乐：反思学外语的经验</p> <p>(Freud und Leid des Chinesischlernens: Reflexion der Erfahrungen des Fremdsprachenlernens)</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p>Sprachbewusstheit</p>
<p>Auf der Grundlage des Mehrsprachigkeitsprofils und unter Berücksichtigung sprachspezifischer Besonderheiten einer distanten Fremdsprache sprachliche Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern und gezielt außerunterrichtliche Gelegenheiten nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren.</p> <p>Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen, erweitern und die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</p> <p>Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen.</p>		
<p>Text- und Medienkompetenz</p>		
<p>Statistische Auswertungen, z.B. Graphiken mdl. oder schriftl. beschreiben, zusammenfassen und in einen Gesamtkontext einordnen; eigenständig mündliche und schriftliche Befragungen mit Interviewleitfäden bzw. Fragebögen planen, durchführen und auswerten;</p> <p>Im Umgang mit authentischen Texten mit Vokabelhilfe greifen die Lernenden auf ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien zurück.</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte bzw. einfach medial vermittelte Texte, Graphiken, Fragebögen, Interviewleitfäden, Blogs, Zeitungsartikel, Cartoons, Internetforen vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details schriftlich zusammenfassen und wiedergeben.</p> <p>Auf Basis eigener Erfahrungen, Meinungen und ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu Aussagen der jeweiligen Texte Stellung nehmen u.a. bei der Pro- und Contra-Argumentation zum Chinesischlernen.</p>		

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung	Projektvorhaben:
Schriftliche Klausur mit folgenden Aufgabenformaten: Leseverstehen (integriert) Schreiben (halboffene und eine impulsgesteuerte offene Aufgaben z.B. Beschreibung von Graphiken, Stellungnahme zu Erfahrungen und Motivationen des Fremdsprachenlernens oder zu einer Pro-Contra-Diskussion) Sprachmittlung (z.B.: zwei Personen unterhalten sich über ihre Erfahrungen beim Fremdsprachenlernen) Andere Formen der Leistungsfeststellung: Planung, Durchführung und Präsentation von Arbeitsergebnissen zu Umfragen, Anfertigung von Plakaten, Bewertung eines Lerntagebuchs	Thema: Umfrage unter chinesischen Studierenden zu ihren Erfahrungen im Erlernen der deutschen Sprache und Begegnungen mit der deutschen Kultur Planung, Durchführung und Auswertung einer Umfrage unter chinesischen Studierenden anhand von Fragebögen bzw. Interviewleitfäden, Auswertung und Präsentation der Umfrageergebnisse; Möglichkeiten der Erprobens sozialwissenschaftlicher Methodik der empirischen Forschung

Hinweise:

Die Schule verwendet für die Q2 kein Lehrwerk, sondern arbeitet zur Vorbereitung der Abiturprüfung mit authentischen ggf. adaptierten Sach- und Gebrauchstexten, diskontinuierlichen Texten sowie – auch medial vermittelten - adaptierten narrativen Texte (in Auszügen).

2.1.4.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: C0 neu einsetzend – Q 2/1.2

Interkulturelle kommunikative Kompetenz			
Soziokulturelles Orientierungswissen Eltern-Kind-/Generationen-Konflikte bzgl. der persönlichen Lebensgestaltung Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener: z.B. Auswirkungen und Wandel der Ein-Kind-Politik Reform- und Öffnungspolitik in den 1980er Jahren: u.a. Soziale Sicherung bzw. Altersversorgung in China; demographischer Wandel: u.a.: Lebenspartnersuche, Frauenmangel, "Kleine Kaiser".		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit Sich der auf den Konfuzianismus basierenden "Pietät" als Teil des chinesischen Wertekansons und den daraus resultierenden Verhaltensweisen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen bzw. die eigenen Einstellungen in Frage stellen und ggf. relativieren/revidieren.	
		Interkulturelles Verstehen und Handeln In interkulturellen Handlungssituationen und Diskursen die eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen z.B. bzgl. der Unterschiede in der Eltern-Kind-Beziehung und dem Umgang mit dem Alter in China differenziert vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen.	
Funktionale kommunikative Kompetenz			
Hör-/Hör-Sehverstehen (Klar strukturierte) Gespräche zu Eltern-Kind-Auseinandersetzungen verstehen; Textinterne Informationen und Wissen über Familienstrukturen und Altershierarchie in China kombinieren.	Leseverstehen (Klar strukturierte, ggf. authentische) Berichte und Darstellungen über Eltern-Kind- bzw. Generationenkonflikten aus Internet-Foren, E-Mails, Erzählungen und szen. Dialogen vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen. Explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen.	Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: In Diskussionen zur Frage des selbstbestimmten Lebens junger Erwachsener in Dtl. und China den eigenen Standpunkt darlegen und begründen sowie auf Standpunkte anderer weitgehend angemessen reagieren.	Schreiben Blog-Einträge/Briefe/E-Mails zu Eltern-Kind- bzw. Generationenkonflikten unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale weitgehend adressaten- und intentionsgerecht verfassen. Wesentliche Informationen/ Argumente aus verschiedenen Quellen (Biographischem Material, Interviewausschnitte, Sach- und Gebrauchstexten) in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation u.a. zu den Folgen der Ein-Kind-Politik einbeziehen. Diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben, u.a. Auswertung und Bewertung statistischer Daten zum demographischen Wandel in China.
		Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Die Folgen des demographischen Wandels in China und Dtl. für den Einzelnen darstellen und differenziert Stellung nehmen.	

Verfügen über sprachliche Mittel

Wortschatz: Allgemeinen und thematischen Wort- und Zeichenschatz (vorwiegend rezeptiv) zu den Themenfeldern Eltern-Kind-Beziehung, Generationenkonflikt, demographischer Wandel sowie einen grundlegenden Funktionswortschatz (u.a. zur Stellungnahme und Erörterung) zumeist zielorientiert nutzen; mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte weitgehend routiniert und richtig schreiben.

Grammatik: Konjunktionalsätze (...的时候 虽然... , 但是/可是 如果...的话 (就)...); Aktivkonstruktionen mit 让 und 把 Komplementkonstruktionen sowie Partizipial- und Adverbialkonstruktionen mit 的 und 地 funktional verwenden.

Aussprache: Zumeist klare, gut verständliche, aber noch akzentgefärbte, weitgehend situationsangemessene Aussprache und Intonation – insbesondere unter Beachtung der Töne

Sprachlernkompetenz	Neu einsetzende Fremdsprache: Chinesisch Qualifikationsphase	Sprachbewusstheit
<p>Gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren (z.B. Sprachtandems, Universitäre Angebote etc.)</p> <p>Gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte zu bearbeiten (u.a. Kooperatives Korrekturverfahren)</p> <p>Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen (u.a. Methode des Reziproken Lesens zur Auswertung verschiedener Quellen und Materialien)</p>	<p align="center">1. HJ., 2. Quartal Kompetenzstufe B1 Thema: “孝”的末日?—— 代沟与人口变化 (Das Ende der "Pietät"? - Generationenkonflikt und demographischer Wandel)</p> <p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik plus ca. 5 Std. Freiraum</p>	<p>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern (u.a. Sprachlicher Niederschlag der "Pietät" und Besonderheiten der Eltern-Kind-Beziehungen in chinesischen Texten)</p> <p>Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben.</p>

Text- und Medienkompetenz

(Ggf. authentische) Zeitungsausschnitte, Blogs, Diagramme, TV-Ausschnitte, Internetbeiträge, Cartoons, Auszüge aus adaptierten d narrativen Texten zu Generationenkonflikt und demographischem Wandel vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details schriftlich zusammenfassen und wiedergeben

Ein grundlegendes Methodenrepertoire für den analytisch-interpretierenden sowie den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien anwenden.

Unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen, u.a. Erörterungen zur Ein-Kind-Politik, zu den Folgen es demographischen Wandel.

Sonstige fachinterne Absprachen

Lernerfolgsüberprüfung

Schriftliche Klausur mit folgenden optionalen Aufgabenformaten:

Hör-Sehverstehen (isoliert oder integriert; z.B. TV-Ausschnitt einer Szene zum Eltern-Kind-Konflikt)

Leseverstehen (integriert)

Schreiben (Analytisch-interpretierende bzw. produktions- /anwendungsorientierte Aufgabenstellung auf der Grundlage eines chinesischsprachigen Zieltextes ggf. mit Bildmaterial, Diagramme etc.)

Andere Formen der Leistungsfeststellung: Schriftlich: Blog-, Tagebucheintrag, Zusammenfassung, Umwandlung/Ergänzung eines literarischen/medial vermittelten Textes (z.B. Eltern-Kind-Konflikt); Mündlich: Präsentation/Vortrag (z.B. Vergleich Demographische Entwicklung), Rollenspiel, Diskussion.

Projektvorhaben: Fächerübergreifendes Projekt zum Thema "Alternde Gesellschaft und ihre Folgen – Demographischer Wandel und (politische) Lösungsansätze in China und Deutschland "

In Kooperation mit dem Fach Sozialwissenschaften ist geplant, Fragen zur soziökonomischen Folgen der demographischen Entwicklung in Deutschland und China behandelt und politische (und soziale) Lösungsansätze erörtert. Die Projektplanung und –durchführung soll durch die beiden Fachgruppen erfolgen.

Projektergebnisse könnten in Form einer Plakatausstellung und/oder Podiumsdiskussion unter Beteiligung von Lokalpolitikern präsentiert werden.

Hinweise:

Die Schule verwendet für die Q2 kein Lehrwerk, sondern arbeitet zur Vorbereitung der Abiturprüfung mit authentischen ggf. adaptierten Sach- und Gebrauchstexten, diskontinuierlichen Texten sowie – auch medial vermittelten - adaptierten narrativen Texte (in Auszügen).

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz, sowie mit den Fachkonferenzen der Ko-op-Schulen sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Chinesisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Folgende didaktische Grundsätze und Prinzipien sollten bei der Unterrichtsgestaltung für das Fach **Chinesisch** berücksichtigt werden:

15.) Schülerorientierung

Im Mittelpunkt des Chinesischunterrichts stehen Schüler/innen. Ihr Vorwissen und ihr Erfahrungshorizont müssen Ausgangspunkt aller pädagogischen und didaktisch-methodischen Erwägungen sein. Der Lernweg wird durch möglichst hohe Eigenständigkeit der Lerner geprägt. Strategien für selbstständiges Lernen werden im Unterricht sichtbar gemacht.

16.) Kommunikationsorientierung

Der Chinesischunterricht ist kommunikativ ausgerichtet. Die Entwicklung der sprachlichen Fertigkeiten erfolgt auf der Basis solider Kenntnisse. Hierbei ist das Prinzip der funktionalen Einsprachigkeit anzustreben. Der mündlichen Kommunikationsfähigkeit ist ein hoher Stellenwert beizumessen.

17.) Handlungs- und Anwendungsorientierung

Der Chinesischunterricht muss in altersgemäßen und für die Schüler/-innen nachvollziehbaren situativen Kontexten erfolgen. Nachhaltiges Lernen wird dabei durch eine enge Verbindung von Rezeption, Produktion und Interaktion befördert. Wichtig ist auch das Verfolgen des alle Sinne ansprechenden ganzheitlichen Ansatzes des Fremdsprachenlernens.

18.) Individualisierung und differenzierte Förderung

Der Chinesischunterricht ist auf die individuellen Bedürfnisse der SchülerInnen abzustimmen und so zu gestalten, dass alle Schüler/-innen die Möglichkeit einer chancengleichen Entwicklung erhalten. Der Unterricht soll differenzierende Lerngebote beinhalten.

19.) Methodenvielfalt

Die Lehrkräfte wählen mit Blick auf die Schüler/innen, die Unterrichtsinhalte und die gegebenen Rahmenbedingungen die jeweils geeigneten Methoden aus. Das setzt ein reichhaltiges Methodenrepertoire voraus, das es in Übereinstimmung mit neuen chinesisch-fachdidaktischen Erkenntnissen und Entwicklungen beständig zu erweitern gilt.

20.) Mündlichkeit und Schriftlichkeit

Die Vermittlung kommunikativer Kompetenzen muss die spezifischen Besonderheiten der chinesischen Sprache berücksichtigen. Im Mündlichen bedeutet dies, dass die Vermittlung mündlicher Kompetenzen den Rückgriff auf die Lautumschrift Hanyu Pinyin erlaubt - hier wird zudem Wert auf Lern- und Übungsangebote gelegt, die der Tonalität der Sprache Rechnung tragen.

In den Bereichen Leseverstehen und Schreiben muss dem gegenüber fachdidaktisch und methodisch das eigene Schriftsystem im Fokus der unterrichtlichen Konzeption stehen (u.a. Konzept eines spiralcurricularen Zeichenschatzes, Anteil rezeptiv und produktiv verwendeter Schriftzeichen, Strategien zum Leseverstehen, Schriftzeichenwissen zur Etablierung von Entschlüsselungstechniken, Einsatz elektronischer Medien zum Schreiben (und Entschlüsseln) von Texten, ggf. auch Anteil der per Hand oder per elektronischer Medien verfassten Texte etc.)

21.) Selbst- und Fremdevaluation

Kommunikationsfähigkeit ist das oberste Kriterium bei der Einschätzung der sprachlichen Leistung der Schüler. Fehler sind dabei als natürliche und notwendige Bestandteile des Fremdsprachenlernens anzusehen und gezielt für den Lernprozess zu nutzen. Im Sinne transparenter Bewertung von Schülerleistungen und vor dem Hintergrund der Initiierung von Selbstständigkeit und lebenslangem Lernen müssen zunehmend auch Verfahren der eine wesentliche Rolle bei der Evaluierung von Schülerleistungen spielen. Etwa in Form von Lerntagebuch oder Portfolios können Schüler/-innen ihre Lernfortschritte selbst reflektieren und evaluieren.

22.) Integrierte Vermittlung interkultureller Kompetenzen

Der Unterricht darf sich nicht auf die Vermittlung von soziokulturellem Orientierungswissen in deutscher Sprache beschränken, sondern er muss die Konzeption der Lernarrangements und die Förderung interkultureller Kompetenzen mit Blick auf interkulturelle Bewusstheit, Verstehen und handeln in interkulturellen Begegnungssituationen als Schwerpunkt haben.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Chinesisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Diese werden der Eltern- und Schülerschaft zugänglich gemacht. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Allgemeine verbindliche Absprachen:

Im Fach Chinesisch Sekundarstufe II erfolgt gemäß der Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST) die Leistungsbewertung in den beiden Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und der „Sonstigen Mitarbeit“. Die Fachkonferenz legt für die unterschiedlichen Überprüfungsformen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausur folgende Eckpunkte fest:

Chinesisch als fortgeführte/ als neu einsetzende Fremdsprache

Zeitpunkt	Schreiben	Lesen	Hör- /Hörsehverstehen	Sprechen	Sprachmittlung
EF	–	–	–	–	–
1. Quartal	X	X	X	–	–
2. Quartal	X	X	–	–	X
3. Quartal	X	–	X	–	–
4. Quartal	X	X	–	–	–
Q 1	–	–	–	–	–
1. Quartal	X	X	X	–	–
2. Quartal	–	–	X	X	X
3. Quartal	X	X	X	–	–
4. Quartal	X	X	–	–	X
Q 2	–	–	–	–	–
1. Quartal	X	X	–	–	–
2. Quartal	X	X	–	–	X
3. Quartal	X	X	–	–	X

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Klausuren (diese wird im 1. Quartal der Q1 durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt)
- Facharbeit (diese kann im 3. Quartal der Q 1 im Fach Chinesisch angefertigt werden)

Überprüfung der sonstigen Leistung

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Selbstständige und kooperative Aufgabenbearbeitung
- Präsentation von Arbeitsergebnissen und Mitwirkung an deren Auswertung
- Bearbeitung und Präsentation von Hausaufgaben
- Schriftliche Übungen
- Erstellen und von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lerntagebücher, Recherchen, Portfolioarbeit, Plakate, Schriftzeichenkärtchen)
- Referate

Übergeordnete Kriterien:

Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.

Die Leistungsbewertung bezieht alle Kompetenzbereiche ein und berücksichtigt bezogen auf die jeweilige Niveaustufe alle Anforderungsbereiche gleichermaßen.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Arbeitshaltung/Lernmotivation

- Grad der Selbstständigkeit
- Reflexionsfähigkeit über das eigene Vorgehen (Lernverhalten, Bearbeiten von Aufgaben)
- Teamfähigkeit in kooperativen Arbeitsformen
- Sorgfalt
- Zuverlässigkeit

Aufgabenbezogene Leistungen

- Gedankenvielfalt
- Fähigkeit zum Perspektivwechsel
- Vollständigkeit
- Schlüssigkeit/Stringenz
- Umfang und Relevanz (Aufgabenbezug) des eingebrachten Wissens

- Präzision
- Sprache/Darstellungsleistungen
- Erreichen des kommunikativen Ziels
 - Kommunikationsbezogenheit
 - Flexibilität im Sprachgebrauch
 - Klarheit der Aussagen
 - Differenziertheit
 - Ökonomie und Prägnanz
 - Korrekte Anwendung von Idiomatik, Sprachregister
 - Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

Kompetenzorientierte Kriterien

Für die Überprüfung einzelner funktionaler kommunikativer Kompetenzen in den Beurteilungsbereichen in den Klausuren und der Sonstigen Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

Hör- Hörsehverstehen:

- inhaltliche Richtigkeit
- Vollständigkeit
- Art der Darstellung des Gehörten /des Gesehenen (Rezeptionsleistung)

Leseverstehen

- korrektes Erfassen der aufgabenbezogenen Textaussagen
- Vollständigkeit
- Art der Darstellung des Gelesenen (Rezeptionsleistung)

Sprechen: an Gesprächen teilnehmen

I Inhalt

- Information (Korrektheit/Relevanz) und Sachwissen
- Kohärenz

II Sprache

- Phonetik und Intonation
- Ausdrucksvermögen
- Grammatische Strukturen
- Flexibilität im Sprachgebrauch

III Strategie

- Angemessenheit der Reaktion auf die Äußerungen des Gesprächspartners
- Initiative bei der Gesprächsführung
- Situationsangemessenheit
- Körpersprache
- Kompensationsfähigkeit (Hilfsstrategien)

- Kontrolle und Reparaturen (Korrekturfähigkeit)

Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen

I Inhalt

- Logischer Aufbau und Strukturiertheit
- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- Sachwissen

II Sprache

- Ausdrucksvermögen
- Phonetik und Intonation
- Grammatische Strukturen

III Strategie

- Anschaulichkeit der Präsentation
- Kompensationsfähigkeit
- Sprechtempo
- Lautstärke
- Körpersprache

Schreiben

- Themenbezogenheit und Mitteilungswert
- logischer Aufbau, Stringenz
- Ausdrucksvermögen
- Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
- Sprachliche Korrektheit
- Schriftbild
- formale Sorgfalt

Sprachmittlung

Mündliche Form der Sprachmittlung

- Reaktionsfähigkeit
- Situations- und Adressatengerechtigkeit
- Angemessenheit des Verhaltens im interkulturellen Kontext
- inhaltliche Angemessenheit
- sprachliche Angemessenheit in Bezug auf die Ausgangs- und Zielsprache
- Vollständigkeit bzw. Relevanz der überbrachten Informationen bezogen auf den Kontext (Aufgabenstellung)

Schriftliche Form der Sprachmittlung

- Textsorten- und Adressatengerechtigkeit
- Vollständigkeit bzw. Relevanz der überbrachten Informationen bezogen auf den Kontext (Aufgabenstellung)
- Sprachliche Angemessenheit in Bezug auf die Ausgangs- und Zielsprache

Für die unterschiedlichen zu überprüfenden Teilkompetenzen im Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten/Klausuren werden ab dem dritten Quartal der Einfüh-

rungsphase differenzierte Bewertungsraster eingesetzt, dessen Kriterien und Gewichtung im Vorfeld einer Klausur mit den SuS besprochen werden. Bei der Gesamtbewertung werden die inhaltlichen Leistungen und die Darstellungsleistungen (kommunikative Kompetenzen und sprachliche Richtigkeit) mit der Gewichtung 40% zu 60% bewertet.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung

I Inhaltliche Leistungen

- Aufgabenerfüllung
- Mitteilungswert
- Kohärenz
- Kenntnisse in den entsprechenden Interkulturellen Kompetenzbereichen (u.a. soziokulturelles Orientierungswissen)

II Kommunikative Leistungen

- Logik, Stringenz des Textaufbaus
- Beachtung von Merkmalen der Textsorte
- Ausdrucksvermögen:
 - a) Verwendung eines differenzierten allgemeinen Wort- und Zeichenschatzes (z.B. Konjunktionen, textstrukturierende Elemente)
 - b) Verwendung eines differenzierten thematischen Wort- und Zeichenschatzes
- Verständlichkeit und Flüssigkeit
- Mut zur anspruchsvollen sprachlichen Gestaltung

III Sprachrichtigkeit

- Rechtschreibung (Schriftzeichen und Pinyin)
- Schriftbild
- Beachtung der angemessenen Wort- und Zeichenschatzverwendung
- Beachtung der Grammatikregeln

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn und Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf erfolgt im Kursbuch. Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen

und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht (siehe auch die Kriterien zur Notenfindung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“).

Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Quartal) in schriftlicher oder mündlicher Form sowie stets auf Nachfragen von Seiten der Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten (bei Minderjährigen). Die Leistungsrückmeldung ist entsprechend der zu prüfenden Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

- **Intervalle**

Wann: Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ gibt die Lehrkraft eine schriftliche Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den SuS mindestens einmal pro Quartal mitgeteilt und erläutert. Die Lehrkraft sollte sich aber alle 4-6 Wochen ein zusammenfassendes Leistungsbild jeder Schülerin/jedes Schülers machen und dies den SuS rückmelden.

- **Formen**

Wie: Die Leistungsrückmeldung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ besteht aus einer differenzierten schriftlichen Darstellung (Erwartungshorizont) der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Bereichen Inhalt und Sprache. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass sie den SuS transparent ist. Die Leistungsrückmeldung soll so angelegt werden, dass sie den SuS individuelle Möglichkeiten der Lernentwicklung aufzeigt.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ ist unabhängig vom ersten Beurteilungsbereich festzulegen. Sie sollte möglichst regelmäßig in Form von Noten oder Symbolen, wobei zwischen Qualität und Quantität unterschieden wird, dokumentiert werden und jederzeit von den SuS einsehbar sein.

Individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung: Die Beurteilung von Leistungen sollte in Verbindung mit einer Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Empfehlungen für den weiteren Lernprozess erfolgen.

Eine nachhaltige Fehlerprophylaxe bei schriftlichen Leistungen kann z.B. auch durch den Einsatz von Fehlerkorrekturraster erreicht werden, um die Berichtigungskompetenz der SuS.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel (siehe auch "Hinweise" - "Konkretisierte Unterrichtsvorhaben", Kap. 2.1.2/2.1.3):

- Benedix, Antje: Dong bu dong 董不懂, Stuttgart: Klett, 2008 (C0 neu: EF, Q1) inkl. Arbeitsbuch I (EF) + II (Q1)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- "Aktuelle (deutschsprachige) Lehrwerke für Chinesisch 最新的德语区的汉语教材", Andreas Guder (unter Mitarbeit von Christina Hammer), Stand Mai 2012, <http://www.fachverband-chinesisch.de/sites/default/files/lehrwerk-uebersicht-guder0812.pdf>
- Chabbi, Thekla: *Liao liao* 聊聊、了了, Ismaning: Hueber, 2009
- Chen, Carol : A+ Chinese.GCSE Revision Book I/II. 汉语 A+ 上、下.Beijing: Beijing Language and Culture University Press, 2008.
- *Das Neue Praktische Chinesisch* 新实用汉语课本, Beijing: Beijing Language and Culture University Press, 2007
- Datenbank "China in der Schule", hrsg. von SHAN e.V. betriebene vorzustellen, <http://wiki.sino.uni-heidelberg.de>
- Jiang Liping: *Ni xing* 你行, Berlin, Langenscheidt, 2009.
- *Nǐ shuō ne?* 你说呢?, Paris: Didier, 2011.
- Online-Wörterbuch: http://www.handedict.de/chinesisch_deutsch.php
- Sachtexte (auch als Podcast): <http://www.slow-chinese.com/category/china-overview/>
- Sachtexte (Essays chinesischer SuS): http://lwcool.com/zw/index/index_1.html
- Sachtexte: http://www.engessay.com/cet4/082118758_2.html
- Weber, Hui: *Lóng* 龙, Stuttgart: Klett, 2008.

Weitere Hinweise zu Lehrmaterialien und fachdidaktischer Literatur siehe:

"Studien- und Forschungsbibliographie Chinesisch als Fremdsprache",
<http://www.geschkult.fu-berlin.de/e/oas/sinologie/forschung/projekte/biblio/haf/index.html>

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern:

In Abstimmung mit dem Fach Erdkunde werden im Rahmen des Erdkundeunterrichts in der 9. Jahrgangsstufe geographische und sozio-kulturelle Aspekte der VR China behandelt.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Es werden regelmäßig Unterrichtsgänge unternommen um an chinarelevanten Veranstaltungen (Ausstellungen, künstlerische Darbietungen, usw.) teilzunehmen. Zudem werden chinabezogene Institutionen besucht, um sich über die Aktivitäten Chinas in Deutschland zu informieren (z.B. nahe gelegene Konfuzius-Institute). Gegen Ende der Unterrichtsreihe zum Thema „Ess- und Trinkkultur“ wird ein gemeinsamer Restaurantbesuch organisiert, bei dem die SuS die Möglichkeit erhalten sich in der Zielsprache zu artikulieren und theoretische Kenntnisse in die Praxis umgesetzt werden sollen.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

4.1 Überarbeitungs- und Perspektivplan zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

4.1.1 Evaluation des schulinternen Curriculums: Zielsetzung

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

4.1.2 Evaluation des schulinternen Curriculums: Prozess

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
Funktionen				
Fachvorsitz	Frau Tabacchi (Vertretung von Frau Du)	Ab nächstem Schuljahr: Rückkehr von Frau Du aus der Elternzeit		
Stellvertreter	-			

Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in	Frau Tabacchi			
	fachfremd	-			
	Lerngruppen	EF, Q1, Q1 (jeweils ein Kurs)			
	Lerngruppengröße	EF (10), Q1 (24), Q2 (8)			
	...				
räumlich	Fachraum	-			
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.	-			
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke	„Dong bu dong?“ (Klett Verlag) ist nicht am neuen KLP orientiert	mittelfristig ist die Einführung eines neuen Lehrwerkes geplant	Frau Du	

	Fachzeitschriften				
	Lexika/Wörterbücher	ausschließliche Verwendung von zweisprachige Wörterbücher -keine einsprachigen Wörterbücher vorhanden!	Bestellung von 25 einsprachigen Wörterbüchern	Frau Du	August 2015
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit	-			
	Dauer Fachteamarbeit	-			
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					

- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig		Herstellung von Unterrichtsmaterialien für die elektronische Tafel	Frau Du	
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				